

langt in einer Stunde an den Uebergangspunkt, und dann in die Kaiserau, (von welcher das Nähere in den Andeutungen über die Umgebungen Admonts angezeigt wird). Von dort dann in 2 Stunden nach Admont. Dieser Weg ist also nur 3, höchstens 4 Stunden lang, während jener von Trieben über Rottenmann, Ströchau und Liezen nicht unter 8 bis 10 Stunden gemacht werden kann.

Nachdem wir nun alle Wege nach Admont anzeigten, weisen wir mit kurzen Worten auf die Merkwürdigkeiten der altherwürdigen Abtei selbst hin.

### Stift Admont.

Die hiesige Gegend war im 11. Jahrhundert Salzburgsches Eigenthum. Die heilige Markgräfin Hanna von Friesach und Zeltschach hatte vor ihrem Tode 1043 mehrere Güter dem Erzbischof Balduin mit dem Wunsche übergeben, daß damit ein Kloster gestiftet würde. Sein Nachfolger, Gebhard, erfüllte diesen Wunsch, und stiftete das Benediktinerkloster Admont, eigentlich St. Blasienmünster, denn der Name Admont kommt nur von der Lage ad montes, „an den Bergen“ her. Das neue Stift ward aus dem St. Peterskloster in Salzburg bevölkert; dies geschah im Jahre 1074, und die Abtei besteht also nun nahe an 800 Jahre. — Ihr dankt das Ensthal seine Kultur, und das Birken der Benediktiner, überall segenvoll, war es auch in diesen Gauen. Die Lage des Stiftes ist herrlich. Mitten im grünenden, weiten Thale gelegen, ist es nach allen Richtungen von majestätischen Gebirgen umgeben. Im Osten die schauerliche Pforte des Ensthal's von Hieslau herein, das Gesäuse, mit den riesigen Gebirgsgruppen des Hochthores, 7212' hoch im Süden, und jenen des Buchsteins 7009' hoch im Norden. Dann weiter gegen Norden die dunkelnden Hochwälder der Borberge der Buchau und Weng's, überragt von dem Grubenstein, 5814'. Ganz im Norden des Stiftes die mächtige Länderscheidende Kalkalpenkette mit den kolossalen Massen des Natterriegels 6524 Fuß, des Bärenkars und des Hegen-